

Zündeln im Osten

Freimütig gibt die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen Frau Steinbach zu, dass sie selbst keineswegs eine Vertriebene ist. Ihr Engagement für die Vertriebenen vergleicht sie mit dem von Tierschützern. Man müsse "kein Wal sein, um sich für Wale einzusetzen". Dies äußerte sie allerdings erst 2002, als eine polnische Tageszeitung ihren Vater zu Recht als Besatzungssoldaten in Polen darstellt. Der damalige polnische Außenminister Radoslaw Sikorski traf den Nagel auf den Kopf, als er sagte: "Sie kam mit Hitler ins Land und musste mit ihm wieder gehen."

Als diese Sätze fielen, hatte Steinbach bereits eine lange Karriere bei den "Vertriebenen" hinter sich. Diese waren nie Randfiguren in Westdeutschland, sondern von Anfang an Hauptstützen der Restaurierung des kapitalistischen deutschen Staates. Über Jahrzehnte des Kalten Krieges wurden sie Jahr für Jahr mit Millionenbeträgen alimentiert.

Nach 1989 hörte diese Hilfe keineswegs auf, auch wenn zur Staatsdoktrin des vereinigten Deutschland der - zumindest verbale - Verzicht auf Gebiets- und finanzielle Ansprüche jenseits der Ostgrenzen gehörte. Dass Steinbach damals gegen die Festschreibung der Oder-Neisse-Linie stimmte, musste aufhören lassen.

Dass nun ein Zentrum der Stiftung "Flucht, Vertreibung, Versöhnung" Gestalt annimmt und ausgerechnet Steinbach dort eine tragende Rolle spielen soll, kann nur als eindeutiges Signal gewertet werden, dass der Status Quo bis in die jetzige Bundesregierung hinein nicht als unveränderlich gilt.

Frau Steinbach handelt - wie nahezu die gesamte etablierte zweite und dritte Generation der "Vertriebenen" - schon längst nicht mehr aus persönlicher Betroffenheit, sondern aus Kalkül. Sie bedient das revanchistische Bedürfnis, Rechtsansprüche im Osten auf jeden Fall aufrechtzuerhalten. Dabei geht es in erster Linie kaum um Opas Grundstück in Lodz - unter den Nazis Litzmannstadt. Dabei geht es wohl vor allem um Industrieanlagen, die das deutsche Kapital einst im Osten besaß - etwa das Chemiewerk der IG Farben in Auschwitz.

Leuna hat man schließlich auch wiederbekommen.

Adi Reiher

[◀ zurück](#)

[Artikel versenden](#)